

l'autovettura, ma addirittura lo presupponeva. In questo modo è sorta una struttura sociale caratterizzata da una notevole mobilità di persone e di merci.

2. Già da parecchio il Consiglio federale si interessa della dimensione europea della politica dei trasporti. L'ormai tradizionale ruolo di paese di transito della Svizzera è al centro di questo impegno. L'obiettivo è di assorbire il traffico internazionale, e in particolare quello di transito, senza pregiudicare l'equilibrio ecologico, con un consumo energetico minimo e in maniera economica. Il trasporto ferroviario, segnatamente il traffico combinato con casse mobili e container, adempie in modo ideale queste condizioni. Per assorbire il traffico merci supplementare la Svizzera dovrà quindi ricorrere soprattutto a questi tipi di trasporto. L'elemento centrale di questa politica è la costruzione di una Nuova Trasversale Ferroviaria Alpina (NTFA) volta a creare un traffico viaggiatori e merci in grado di proporre un'offerta interessante e dotata di potenzialità sufficienti. Anche i provvedimenti a breve termine mirano ad un aumento dell'offerta graduale e conforme alla domanda, soprattutto nel traffico combinato. Se quindi in un primo tempo si rende necessario offrire anche l'Huckepack accompagnato, la cosiddetta «strada viaggiante», questo è dovuto prevalentemente a fattori organizzativi. Per le piccole imprese di trasporto stradale è molto più difficile assicurare il trasbordo alla ferrovia delle casse mobili e dei container. Per il momento il trasporto costantemente accompagnato dall'autista, ossia la «strada viaggiante», è l'unica possibilità che si offre a queste imprese. Ma anche questo settore è oggetto di sviluppi che permettono un uso maggiore del vero traffico combinato. Il basso carico medio menzionato dall'interpellante è dovuto direttamente ai limiti di carico in vigore in Svizzera, che non hanno effetto per i tragitti a vuoto.

3. Questo concetto di traffico internazionale, adottato dal Consiglio federale, è stato presentato e illustrato più volte ai Ministri europei dei trasporti e ai delegati della Commissione CE. Esso viene richiamato nelle relazioni e discorsi di manifestazioni pubbliche e private. Nell'ambito della Conferenza Europea dei Ministri dei Trasporti (CEMT), il Capo del Dipartimento federale dei trasporti, delle comunicazioni e delle energie ha inoltre lanciato diverse iniziative per favorire il coordinamento del traffico a livello europeo. A livello politico si è scelto un ritmo dinamico; corrisponde tuttavia alla tradizione svizzera agire con prudenza nei confronti di organizzazioni sovranazionali. Il Consiglio federale si impegna anche per realizzare le premesse tecniche di questo concetto. Nel quadro della ricerca europea, la Svizzera appoggia infatti diverse iniziative COST che vanno in questa direzione.

4. Con questo ampio ventaglio di iniziative, proposte, trattative e con il promovimento di diversi progetti di ricerca e di studio, la Svizzera partecipa molto attivamente alla strutturazione della futura politica europea dei trasporti. Da notare che circa cinque dieci anni fa, le iniziative svizzere nel campo del traffico combinato e ferroviario suscitavano reazioni piuttosto scettiche, mentre più recentemente si constata maggiore comprensione per i sistemi razionali di trasporto. A livello europeo questo concetto d'offerta ha riscosso vasti consensi, poiché diversi paesi hanno compreso i vantaggi del traffico ferroviario e combinato e ne favoriscono lo sviluppo. In una recente intervista, anche il Commissario CE van Miert, competente in materia di trasporti, ha accolto favorevolmente questo concetto e ne ha raccomandato la realizzazione in seno alla Comunità. Il Consiglio federale è grato per qualsiasi forma di sostegno, in particolare per proposte e progetti, che favoriscano i suoi sforzi.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

89.551

Interpellation Leuenberger-Solothurn Lokalradios und Privatfernsehen

Interpellation Leuenberger-Soleure Radios locales et télévisions privées

Wortlaut der Interpellation vom 22. Juni 1989

Der Bundesrat hat beschlossen, weitere Lokalradios erst zu bewilligen, wenn der Erstrat das Radio- und Fernsehgesetz beraten habe.

Ist der Bundesrat bereit, auch Gesuche aus dem Fernsehbereich (wie Teleclub, EBC) erst zu entscheiden, wenn das Gesetz erlassen ist und nicht mehr präjudiziert wird durch Einzelmassnahmen?

Texte de l'interpellation du 22 juin 1989

Le Conseil fédéral a décidé de n'autoriser de nouvelles radios locales que lorsque la Chambre ayant la priorité aura examiné la loi sur la radiodiffusion et la télévision.

Le gouvernement est-il également prêt à attendre que la loi soit adoptée et que des mesures particulières ne puissent plus préjuger la décision à prendre à son sujet pour approuver les requêtes concernant la télévision (Téléclub, EBC, p.ex.)?

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 18. September 1989

Rapport écrit du Conseil fédéral du 18 septembre 1989

Die allfällige Zulassung weiterer Lokalradios im Rahmen der Verordnung über lokale Rundfunk-Versuche (RVO) kann nicht mit Vorhaben im Bereich des Satellitenfernsehens verglichen werden. Zudem handelt es sich sowohl beim Abonnementsfernsehen Teleclub wie beim European Business Channel (EBC) um bereits bestehende, internationale Programme.

Für die Beurteilung des Teleclub-Konzessionsgesuches und des EBC-Gesuches um Aenderung der vom Bundesrat am 11. Mai 1988 erteilten Konzession ist der Bundesbeschluss über den Satellitenrundfunk (BBSat) massgebend. Mit dem BBSat hat das Parlament am 18. Dezember 1987 eine spezifische Rechtsgrundlage für die Veranstaltung von Radio- und Fernsehprogrammen mittels Satelliten geschaffen. Es hat die gesetzliche Regelung dieses Teilbereiches dem Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) wegen der rasanten internationalen Entwicklung des Satellitenfernsehens vorgezogen. Insofern besteht ein wesentlicher Unterschied zur versuchsweisen Zulassung von Lokalradios im Rahmen einer Verordnung des Bundesrates.

Auch der aktuelle Anlass für die Verschiebung des Lokalradio-Entscheidung ist für die hängigen Satellitenfernseh-Gesuche ohne Bedeutung. Während die nationalrätliche Kommission bei der Beratung des Radio- und Fernsehgesetzes eine völlig neue Situation geschaffen hat, welche die bisher praktisch unbestrittene Zulassung privater Veranstalter auf der lokalen Ebene in Frage stellt, hat die Kommission beim Satellitenfernsehen den Vorschlag des Bundesrates übernommen. Das RTVG übernimmt in diesem Bereich weitgehend die geltenden Bestimmungen des BBSat.

Der Bundesrat ist vom Parlament mit dem Vollzug des Bundesbeschlusses beauftragt worden. Er fühlte sich deshalb verpflichtet, die hängigen Gesuche zügig zu behandeln. Der mit dem Erlass des BBSat angestrebte Zeitgewinn wäre ansonsten verspielt worden. Gemäss Artikel 10 Absatz 3 und Artikel 13 BBSat war zu beurteilen, ob die Voraussetzungen für

die Erteilung beziehungsweise für die Aenderung der Konzession erfüllt waren. Dies war der Fall, wobei der Bundesrat sowohl beim Teleclub als auch beim EBC den konzessionsrechtlichen Rahmen der Veranstaltung enger gefasst hat, als es die Gesuchsteller beantragt hatten.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

89.555

Interpellation Widrig

Lokalradios. Drei-Ebenen-Modell

Radios locales. Maintien des trois niveaux

Wortlaut der Interpellation vom 22. Juni 1989

Am 19. Juni 1989 hat der Bundesrat die Fernseh-Werbezeit erwartet massiv um 5 respektive 6 Minuten pro Tag erhöht. Das bedeutet je nach Tarifgestaltung zusätzliche 25 bis 40 Millionen Franken Einnahmen. Dagegen bringt die bewilligte Erhöhung der Lokalradio-Werbezeit um 5 respektive 6 Minuten den Lokalradios nichts. Alle mittleren und kleineren Lokalradios können die bereits heute zugelassene Werbezeit bei weitem nicht ausschöpfen.

Die staatspolitische Bedeutung der Lokalradios als Förderer der kulturellen Eigenart und Eigenständigkeit unserer vielfältigen Regionen ist unbestritten. Um so erstaunlicher ist die Tatsache, dass die SRG ihre Regional- bzw. Lokalprogramme nochmals ausbauen will. In einem in zahlreichen Zeitungen veröffentlichten Interview kündigte DRS-1-Programtleiter Heinrich von Grünigen an, Radio DRS plane eine verstärkte Regionalisierung seines ersten Programmes. Beispielsweise sollen «Stadtsender» im Verlaufe des Tages «grossflächige UKW-Fenster» mit Sendungen für jeweils eine grössere städtische Agglomeration ausstrahlen. Die Aussagen von Grünigen wurden von der Generaldirektion oder der Programmdirektion DRS nie dementiert.

Darüber hinaus will Radio DRS am Vorabend künftig ein einstündiges Regionalmagazin ausstrahlen. Lokalradios, die von der SRG Programmteile übernehmen, sollen verpflichtet werden, alle Regionalprogramme der SRG auszustrahlen.

Ich bitte den Bundesrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Das vom Bundesrat befürwortete Drei-Ebenen-Modell räumt den privaten Lokalradios auf der unteren Ebene des regional/lokalen Bereichs eine Priorität ein. Ist der Bundesrat auch der Auffassung, dass eine aus der Fernseh-Werbekasse finanzierte DRS-Programmausweitung auf der regional/lokalen Ebene die Existenz der mittleren und kleineren Lokalradios in Frage stellt?

2. Im Drei-Ebenen-Modell sind Aufgabenteilung und Terrainabgrenzungen besonders gefragt. Wie stellt sich der Bundesrat zur Auffassung der SRG, den Lokalradios Auflagen betreffend Benutzung und Mitfinanzierung ihrer DRS-Programme zu machen? Was gedenkt der Bundesrat zu tun, um die anerkannt wertvolle Programmarbeit der Lokalradios nicht durch eine unnötige Programm-Expansion der SRG gefährden zu lassen?

3. Der bundesrätliche Beschluss vom 19. Juni 1989 bedeutet insgesamt eine Abwanderung nationaler Werbegelder ins Fernsehen, was die Existenz mittlerer und kleiner Lokalradios vor allem in dünnbesiedelten Randregionen gefährdet. Werden diese zusätzlichen Fernseh-Werbegelder auch Radio DRS respektive den DRS-Regionaljournals zugute kommen? Wird damit ein DRS-Programmausbau im regional/lokalen Bereich mitfinanziert?

Texte de l'interpellation du 22 juin 1989

Le 19 juin 1989, le Conseil fédéral a accordé une prolongation de cinq ou de six minutes du temps réservé à la publicité à la télévision; cette prolongation a surpris par son ampleur. Selon les tarifs, il en résulte des recettes supplémentaires de l'ordre de 25 à 40 millions de francs. En revanche, la même augmentation du temps réservé à la publicité qui a été consentie aux radios locales ne rapporte rien à celles-ci. Celles de petite et de moyenne envergure ne parviennent de toute façon pas à tirer parti du temps qui leur est déjà accordé.

Nul ne conteste que les radios locales ont un rôle politique important à jouer en tant qu'instruments de promotion culturelle permettant aux régions de notre pays de faire valoir leur particularité et leur autonomie. Il est d'autant plus surprenant que la Société suisse de radiodiffusion cherche à développer encore ses programmes régionaux et locaux. Dans une interview publiée par plusieurs journaux, M. Heinrich von Grünigen, directeur des programmes de DRS-1, a déclaré que la radio envisage d'augmenter encore les émissions de ses programmes ayant un caractère régional. Ainsi, les émetteurs urbains diffuseront durant la journée des programmes sur les ondes ultra-courtes pour de grandes agglomérations. Les déclarations de M. von Grünigen n'ont été démenties ni par la direction générale, ni par celle des programmes DRS.

En outre, la DRS a l'intention d'émettre le soir un magazine régional d'une heure. Les radios locales qui reprennent partiellement les programmes de la SSR, seraient tenues de retransmettre tous les programmes régionaux de celle-ci.

Je prie le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

1. Le système des trois niveaux préconisé par le Conseil fédéral accorde la priorité au niveau régional et local aux radios locales privées. Le gouvernement est-il également d'avis que le développement des programmes de la DRS au niveau régional et local au moyen des fonds collectés par la télévision grâce à la publicité, menace la survie des radios locales de petite et moyenne envergure?

2. Le système des trois niveaux requiert une répartition claire des tâches sur les plans théorique et pratique. Que pense le Conseil fédéral de l'opinion de la SSR selon laquelle celle-ci est autorisée à imposer des charges aux radios locales concernant la participation et le financement des programmes de la DRS? Qu'est-ce que le Conseil fédéral entend entreprendre pour empêcher que le précieux travail des radios locales ne soit remis en cause par une extension inutile des programmes de la SSR?

3. La décision prise par le Conseil fédéral le 19 juin 1989 a pour effet de faire couler dans les caisses de la télévision les fonds nationaux provenant de la publicité, ce qui représente une menace pour les radios locales de petite et moyenne importance, surtout dans les régions marginales peu peuplées. Ces fonds supplémentaires de la publicité à la télévision bénéficieront-ils aussi à la radio DRS et à ses journaux régionaux? Serviront-ils ainsi à cofinancer l'extension des programmes DRS dans le secteur régional et local?

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aregger, Blatter, Bonny, Bühler, Bürgi, Büttiker, Cincera, Couchepin, David, Eisenring, Engler, Fäh, Fischer-Hägglingen, Fischer-Seengen, Frey Walter, Früh, Giger, Hänggi, Hess Peter, Hildbrand, Hösli, Jung, Kühne, Loeb, Loretan, Mühlemann, Müller-Wiliberg, Nabholz, Nebiker, Nussbaumer, Oehler, Oester, Portmann, Reimann Maximilian, Ruckstuhl, Rüttimann, Rychen, Sager, Schmidhalter, Schnider, Schüle, Schwab, Seiler Hanspeter, Weber-Schwyz, Zölch (45)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 30. August 1989

Rapport écrit du Conseil fédéral du 30 août 1989

1. Der Bundesrat hat seine medienpolitischen Vorstellungen im Entwurf zum Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) konkre-

Interpellation Leuenberger-Solothurn Lokalradios und Privatfernsehen

Interpellation Leuenberger-Soleure Radios locales et télévisions privées

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	89.551
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.10.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1776-1777
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 854

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.